

Zweite Chance



Die DVD-Audio in ihrer bisherigen Form ist gescheitert. Nun soll sie – zunächst in den USA – als zweiseitige „Dual Disc“ wieder auferstehen, die auch auf CD- und DVD-Video-Playern läuft. Lohnt sich der Kauf eines Hochbit-Spielers überhaupt noch? Ulrich Wienforth hat die neuesten Modelle in der erschwinglichen Klasse gesichtet: einen DVD-Audio-, einen SACD/DVD-Video- und zwei Universal-Player für beide Hochbit-Formate.

Die DVD-Audio ist tot – es lebe die Dual Disc. So jedenfalls scheinen das die amerikanischen Musikkonzerne zu sehen, die in diesen Wochen die ersten doppelseitigen Scheiben auf den Markt gebracht haben: die eine Seite für CD-Spieler, die andere mit einem Sammelsurium diverser DVD-Audio- und -Video-

Formate, darunter Bonusmaterial wie Musik-Videos und Interviews. Sie soll die glücklose DVD-Audio aufpeppen, denn die meisten ihrer Inhalte sind nicht auf spezielle Player angewiesen, sondern laufen auf einer Unzahl vorhandener CD- und DVD-Spieler.

Tatsächlich? Schon wenige Tage nach der Markteinführung gab es zahlreiche Re-

klamationen, woraufhin Hardware-Hersteller wie Sony, Pioneer, Onkyo und Marantz mit Warnmeldungen an die Öffentlichkeit gingen: Diverse Player hatten Probleme mit der CD-Seite, einige auch mit der DVD-Seite, und in manchen Fällen kam es gar zu Kratzern auf der Dual Disc. Problematisch ist zum einen die Dicke der Scheibe, zum



Nach Warner kommt nun auch Universal Music in den USA mit Dual Discs, darunter Jamie Cullums „Twenty Something“

und Diana Kralls „The Girl In The Other Room“. Die Auflösung der DVD-Audio-Spuren liegt aber mit 48 kHz/24 bit für die 5.1-Tracks und 96 kHz/24 bit für die Stereo-Tracks unter dem bisher Gewohnten. Klassik auf Dual Disc veröffentlicht das auf Surround-Aufnahmen spezialisierte Label Silverline.



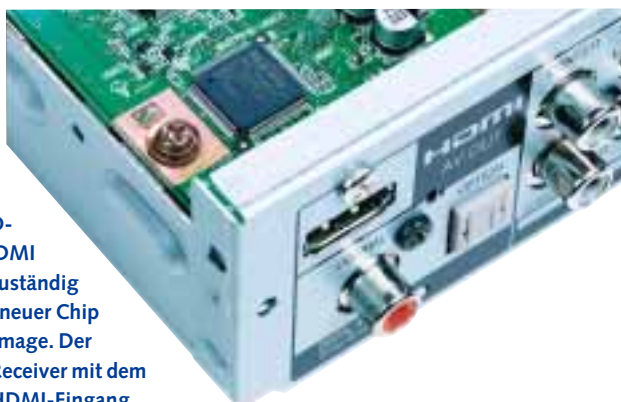


ändern kann sie sich wegen der beiden unterschiedlich starken Hälften leicht verziehen. Man werde, hieß es bei Sony, die betroffenen Player mit entsprechenden Aufklebern versehen. Das geschieht nicht ganz ohne Eigennutz – schließlich möchte Sony das hauseigene SACD-Format pushen. Das Pikante daran: Tochter Sony Music ist bei der Dual Disc mit von der Partie, will aber angesichts der Pannen das Thema erst mal vertagen. CD-Lizenzhalter Philips warnte in einem Rundbrief gar seine „Dear CD-Disc Licensees“, auf keinen Fall das CD-Logo auf den Doppelscheiben zu verwenden, stattdessen den Warnhinweis „Diese Disc entspricht nicht dem CD-Audio-Standard“ deutlich auf dem Cover anzubringen. Auf dem Hochbit-Schlachtfeld wird wieder mal mit harten Bandagen gekämpft.

Uns Europäer tangiert das alles vorerst nur peripher, denn diesseits des Atlantik darf die Dual Disc aus patentrechtlichen Gründen bis auf Weiteres nicht vermarktet werden. Sie entspricht nämlich im Prinzip der DVDplus, an der Dieter Dierks aus Stommeln bei Köln die Rechte hält. Mit dem feinen Unterschied, dass die DVDplus mit ihrem ausgeklügelten Herstellungsprozess bereits mit über drei Millionen Exemplaren in allen erdenklichen Playern anstandslos läuft. Außerdem schafft die CD-Seite der DVDplus die vollen 80 Minuten Spielzeit, die der Dual Disc nur 63 Minuten. Die Musik-Majors wären gut beraten, bei Herrn Dierks Lizenzen zu nehmen – weltweit.

Reine DVD-Audio-Veröffentlichungen hat es in den letzten Monaten, jedenfalls in Europa, kaum noch gegeben.

Panasonics DVD-S97 kann erstmals hochauflösende Mehrkanalsignale von der DVD-Audio via HDMI ausgeben. Zuständig dafür ist ein neuer Chip von Silicon Image. Der Panasonic-Receiver mit dem passenden HDMI-Eingang heißt SA-XR 70 (Bild unten) und ist ab sofort für 600 Euro zu haben. Wir haben beide Geräte zusammengespannt – die Über-



tragung klappt auf Anhieb: Der Receiver meldet 96 kHz Takt und 5.1 Kanäle von der DVD-Audio (Bild rechts).



Damit dürfte das Thema DVD-Audio in der alten Welt fürs Erste erledigt sein. Aber auch das SACD-Lager hat keinen Grund zum Jubeln. Laut US-Musikindustrie, die soeben ihre Verkaufszahlen für das erste Halbjahr 2004 veröffentlicht hat, sind von jedem der beiden Hochbit-Tonträger in den USA rund 300.000 Stück verkauft worden. Zusammen sind das weniger als im Vorjahreszeitraum – und weniger als Vinyl-LPs. Nichtsdestotrotz frohlockt das SACD-Lager und erwartet für Ende dieses Jahres weltweit über zehn Millionen installierte SACD-kompatible Player. Sicherlich ein optimistisches Ziel, das aber angesichts der Preisentwicklung in Reichweite sein könnte.

Vor allem die Universal-Player sind auf breiter Front günstig geworden. In unserem Testfeld treten zwei solcher Alleskönner, von Marantz und Onkyo, gegen einen SACD-/DVD-Video-Spieler von Sony und einen DVD-Audio-Player von Panasonic an. Letzterer feiert übrigens eine kleine Premiere: Es ist das erste Gerät, das hochauflösende und mehrkanalige Signale von der DVD-Audio digital via HDMI ausgeben kann. Die anderen Player müssen, wie gehabt, für Surround-Wiedergabe über drei Cinch-Doppelstreifen analog mit dem Verstärker oder Receiver verbunden werden. Dann ist es wichtig, dass der Player das Mehrkanal-Management bei allen Tonträ-

gern beherrscht, also die Bass-Umleitung je nach Größe der Lautsprecher und die Laufzeitkorrektur, wenn etwa die Surround-Boxen nah am Hörplatz stehen. Der Marantz DV 6500 unterstützt diese Funktionen zwar bei DVD-Audio, nicht aber bei SACD. Wichtig ist auch, dass sich die Geräte ohne eingeschalteten Fernseher bedienen lassen. Doch der Marantz-Player bleibt nach dem Einlegen einer DVD-Audio stets beim Topmenü stehen, und der Onkyo 502 lässt sich bei SACD-Wiedergabe nur via Bildschirm-Dialog von der Mehrkanal- auf die Stereospur umschalten.

Beim Hörtest haben wir zunächst CDs eingelegt, und dabei lagen die vier Kandidaten recht dicht beieinander: angeführt vom sehr schön räumlich spielenden Marantz über den etwas kompakter, aber sehr aufgeräumt klingenden Onkyo, den draufgängerischen Sony DVP-NS 955 bis zu Panasonics DVD-S 97, der zwar munter drauflos spielt, aber auch ein wenig artifiziell klingt. Zum Ausgleich kann sich der Panasonic-Player im DVD-Audio-Durchgang an die Spitze setzen: Er entwickelt Spielfreude und druckvollen Bass und platziert sich damit klar vor den Konkurrenten von Marantz und Onkyo, die vor allem im Bass eher zurückhaltend agieren. Im SACD-Durchgang schließlich schiebt sich wieder der Marantz nach vorn, gefolgt von Sony und Onkyo.

Insgesamt bieten die vier Player durchweg guten Klang zum günstigen Preis und ein gerüttelt Maß an Zukunftssicherheit. Und wenn sich langfristig weder SACD noch DVD-Audio durchsetzen sollten, dann haben Sie immer noch einen guten bis sehr guten CD- und DVD-Spieler. ■

Stichwort

HDMI

„High Definition Multimedia Interface“: digitale Schnittstelle für hochauflösende Bild- und Tonsignale. Sie kann alle sechs Kanäle der DVD-Audio mit 96 kHz / 24 Bit ausgeben – allerdings nicht den SACD-Bitstrom.

Marantz DV 6500



Einfach ausgestatteter Universalspieler für CD, SACD und DVD-Audio/Video. Das karge Display informiert immerhin über das Nötigste. Bassumleitung und Laufzeitkorrektur bietet Marantz zwar für DVD-Audio und Dolby-Digital-Ton, nicht aber für SACD. Sie sollten also für Surround-Wiedergabe möglichst fünf basstaugliche Boxen plus Subwoofer verwenden. Ohne Fernseher lässt sich der Marantz nur bedingt bedienen. SACDs liest er recht flott ein,

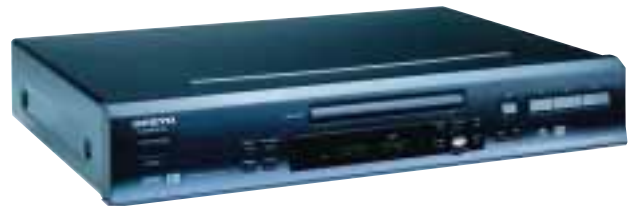
und das Laufgeräusch hält sich in Grenzen. Die CD-Wiedergabe gelingt dem DV 6500 extrem räumlich, mit druckvollem Bass und natürlichem Fluss. Bei DVD-Audio ist er im Bass deutlich zurückhaltender. Gelöste, offene SACD-Darbietung.

Info

Marantz DV 6500

ca. € 600
Vertrieb: Marantz,
Tel. 0541/404660
www.marantz.de

Onkyo DV-SP 502



Formatfreudiger Universal-Player, der sogar selbst bespielte DVD-RWs und DivX-Videos ab CD-ROM wiedergibt, MP3-Files nicht nur abspielen, sondern auch kopierfähig ausgeben kann und das Mehrkanal-Management bei allen Disc-Formaten beherrscht. Allerdings gerät die Umschaltung der SACD-Tonformate ohne Bildschirm zum Glücksspiel. Bei CDs lässt sich das Display aber immerhin auf die verschiedenen Zeiten umschalten. Das Laufwerk ist ausreichend leise und liest insbe-

sondere SACDs recht flott ein. CDs gibt der SP-502 sehr natürlich, fast schon audiophil wieder – ein echter Onkyo eben. Bei DVD-Audio würden wir uns etwas mehr Druck im Bass wünschen. Mit SACDs klingt er ansprechend und sonor, wenn auch nicht besonders agil.

Info

Onkyo DV-SP 502

ca. € 400
Vertrieb: Onkyo,
Tel. 08142/4401-240
www.onkyo.de

Panasonic DVD-S 97



Das Strippengewirr hat ein Ende: Dank HDMI brauchen Sie diesen Player nur noch über ein einziges Kabel mit dem – geeigneten – Receiver zu verbinden. Der DVD-S 97 kann als Einziger im Test alle selbst bespielten DVD-Rohlinge wiedergeben, auch die hauseigene DVD-RAM. Und der Zugriff auf die verschiedenen DVD-Audio-Formate gelingt auch ohne Fernseher optimal. Übrigens kann die Fernbedienung des Players auch ein TV-Gerät beliebigen

Fabrikats steuern. Angenehm flink gelingt das DVD-Einlesen. Mit CDs spielt der Panasonic munter drauflos, wirkt aber etwas undifferenziert. Mit DVD-Audio-Futter ändert sich das schlagartig: Da kommt Spielfreude auf – und Druck in den Bass.

Info

Panasonic DVD-S 97

ca. € 400

Vertrieb: Panasonic,
Tel. 01805/015140
www.panasonic.de

Sony DVP-NS 955



Sonys neuer Topplayer für DVD-Video und SACD unterstützt jetzt sogar das DivX-Format. Windows-Media-Files spielt er nicht, aber immerhin MP3. Er beherrscht das uneingeschränkte Mehrkanal-Management bei SACD, und auf die verschiedenen SACD-Tonformate kann man über spezielle Tasten auf der Fernbedienung perfekt zugreifen. Der Infrarotgeber lässt sich auch auf TV-Bedienung umschalten. Das Sony-Laufwerk rotiert recht leise, aber beim Einlesen ist es eher

träge. Im Standby verbraucht das Gerät gerade mal 0,1 Watt.

In Sachen CD ist der Sony ein Draufgänger mit viel Dynamik, natürlichen Stimmen und guter Auflösung. Bei SACDs hält er sich etwas mehr zurück, geht nicht ganz so aus sich raus – klingt aber dennoch sehr ansprechend.

Info

Sony DVP-NS 955

ca. € 400

Vertrieb: Sony,
Tel. 01805/252586
www.sony.de

Das Erste, was Sie hören, wenn Sie diese wohl kleinste HiFi-Anlage der Welt verschenken:

„Danke, danke, danke!“



Bestellen Sie jetzt!

Sie erhalten für begrenzte Zeit das Multimedia Pedestal GRATIS! (Wert € 98,-)

Dieses elegante Pedestal macht aus der wohl kleinsten HiFi-Anlage der Welt ein komplettes Audio-Center mit zusätzlichen Anschlussmöglichkeiten für 3 weitere Klangquellen – z. B. Ihr Fernsehgerät, Ihren MP3-Player oder Ihren PC.

So sieht sie also aus, diese „kleinste komplette HiFi-Anlage der Welt“, die vom Forbes-Magazin neben solchen Legenden wie dem Porsche 550 Spyder in die Liste der „Ewig besten Produkte“ aufgenommen wurde: kaum größer als ein aufgeschlagenes Buch, großes Display und ein klares Tastenfeld oben auf dem Deckel zum CD-Laufwerk. Dazu gibt's eine scheckkartengroße Fernbedienung mit wenigen, logischen Tasten. Das WAVE® Radio/CD von Bose® hat überall Platz, zum Beispiel in der Küche, im Schlafzimmer und überall da, wo es eine Steckdose gibt. Ein einfacher Knopfdruck genügt, und Ihre Augen werden Ihren Ohren nicht mehr trauen: Dieser kleine „Klangriese“ (Zitat HÖRZU) verwandelt jeden Raum in einen großen Konzertsaal. Unglaublich, wie kraftvoll, lebendig und klar die patentierte WAVE® Guide-Technologie von Bose jedes Detail der Musik wiedergibt – auch bei leiser Hintergrundmusik. Ein Radio ist ebenso Teil des Bose-Systems wie ein elektronischer Wecker, der jeden Tag mit großartiger Musik beginnen lässt.

Das WAVE® Radio/CD zusammen mit dem GRATIS Multimedia Pedestal ist in Schwarz oder Weiß nur bei Bose direkt erhältlich.

Kostenlos anrufen, gleich bestellen oder Infos anfordern unter:

 (08 00) 2 67 33 33

Kennziffer 4AFF51

BOSE
Better sound through research®